

# INDUSTRIEDENKMAL MANNESMANTURM

*Ein Stück  
unserer Heimat  
soll wieder auf-  
gebaut werden:*

DER  
BLAUE  
MOND  
MUSST  
WIEDER  
LEUCHTEN!

# INDUSTRIEDENKMAL MANNESMANTURM

## DER BLAUE MOND ALS BERGISCHE LANDMARKE

Für viele Remscheiderinnen und Remscheider ist er immer noch präsent: Der Mannesmanturm in unmittelbarer Nähe zum Mannesmannwerk in Bliedinghausen.

Für Remscheid ist der „**Blaue Mond**“ ein Wahrzeichen, eine weithin sichtbare Landmarke und Teil seiner Identität.

**Unser Ziel** ist es deshalb, den Turm wiederherzustellen und damit ein Denkmal unserer Heimat und unserer Industriegeschichte auch für künftige Generationen zu erhalten.

**Wir fordern** deshalb den heutigen Eigentümer des Turmes auf, zügig das Denkmal zu sanieren und es nicht länger ungeschützt verwahrlosen zu lassen.

**Wir sind bereit** einen Beitrag dafür zu leisten, die Beleuchtung des Turms mit modernen und energiespar-samen LED-Leuchtmitteln zu ermöglichen.

**Wir bitten** um Ihre Unterstützung, in dem Sie sich mit diesen Zielen einverstanden erklären.

**Wir laden Sie herzlich ein** mitzumachen, denn nur gemeinsam sind wir stark. Und nur gemeinsam werden wir den „**Blauen Mond**“ wieder strahlen lassen.

Sprechen Sie uns an:

**Förderverein MannesmannHaus e.V.**

**Prof. Dr. Horst A. Wessel**

**Marie-Colinet-Str. 5**

**40721 Hilden**

[www.waterboelles.de](http://www.waterboelles.de)

[www.foerderverein-mannesmannhaus.de](http://www.foerderverein-mannesmannhaus.de)

# Reinhard und Max Mannesmann

## Geniale Remscheider Erfinder

Weltweit suchten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Anlagen-, Maschinen- und Fahrzeugbauer fieberhaft nach einem zuverlässigen und preiswerten Stahlrohr. Die Brüder Reinhard (1856-1922) und Max (1857-1915) Mannesmann fanden mit dem von ihnen erfundenen Schrägwalz-Verfahren die geniale Lösung.

Die vom Vater geleitete und auf allen Weltausstellungen ausgezeichnete Feilenfabrik in Bliedinghausen war die Versuchswerkstatt; hier entwickelten die Brüder in umfangreichen Versuchen ihr Verfahren, aus massiven Stahlblöcken nahtlose Hohlkörper zu walzen. 1885 beantragten sie für ihre Erfindung Patentschutz. Ein Jahr später, in der Nacht vom 21. auf den 22. August 1886, walzten sie ihr erstes nahtloses Stahlrohr. Das neue Verfahren diente zur Herstellung kurzer, dickwandiger Rohre. Es wurde 1891 durch die Erfindung des sog. Pilgerschritt Verfahrens, von Max Mannesmann, vervollständigt. Nun konnten nach dem Mannesmann-Verfahren dünnwandige nahtlose Stahlrohre wirtschaftlich hergestellt werden.

Remscheid wurde zu einem regelrechten Wallfahrtsort für Unternehmer aus Europa und den USA. Rasch entstanden Mannesmannröhren-Werke, die die weltweite Nachfrage nach nahtlosen Stahlröhren für die Errichtung von Gas- und Wasserleitungsnetzen, für den Bau von Ölfernleitungen, Dampfversorgungsanlagen, die Konstruktion von Fahrrädern und Automobilen sowie die Herstellung von Lampen-, Oberleitungs- und Fahnenmasten kaum zu befriedigen vermochten. Noch heute wird das Mannesmann-Verfahren weltweit angewandt. Auch im Röhrenwerk in Remscheid, wo es erfunden und zur Industriereife entwickelt wurde, wird nach wie vor gepilgert.



1. Unternehmer, Erfinder und Forscher:  
Reinhard und Max Mannesmann

Quelle: Salzgitter AG Konzernarchiv, Mannesmannarchiv

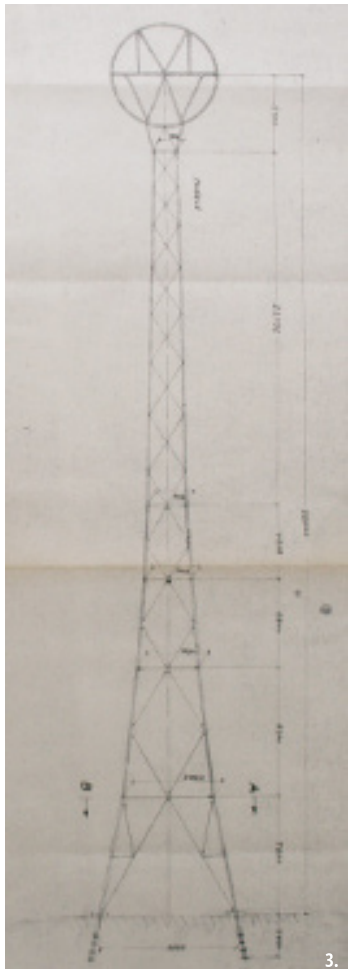
# Der Remscheider Mannesmanturm

Der Mannesmann-Turm in Remscheid ist der erste seiner Art. Er stand ursprünglich auf der Hannover-Messe und wurde dort in den 1950-Jahren durch eine wesentlich höhere Konstruktion ersetzt. Auf Wunsch der Leitung und der Belegschaft des Werkes Remscheid erhielt der erste Turm, der auf eine Höhe von 59 Meter gekürzt wurde, seinen neuen Standort im Mannesmann-Park in Remscheid, in unmittelbarer Nähe des Werkes, in der die bahnbrechende Erfindung 75 Jahre zuvor gemacht worden war. Bezeichnenderweise wurde die Beleuchtung des MW-Zeichens, das in der Konzernfarbe Blau leuchtet, am 21. August 1961 von zwei Töchtern des Erfinders Reinhard Mannesmann eingeschaltet.

Seit dem leuchtete der „Blaue Mond“ von Remscheid weit ins Land hinaus und war von weiter her sichtbar. Er stand nicht allein als Wahrzeichen für eine der größten Erfindungen, sondern auch für die Stadt Remscheid und ihre kreativen Einwohner. Als weithin sichtbare Landmarke hat er auch eine stadtbildprägende Funktion.



2.



3.

2. *Der blaue Mond bei Nacht (1960er Jahre),  
Quelle: Remscheider General-Anzeiger, Archiv*

3. *Foto vom Originalplan des Turmes*

*Mit freundlicher Genehmigung der Fa. Greuling Werbetechnik, Remscheid*



## MW - Signet einer Weltmarke

In den 1950er Jahren wurde eine Vielzahl von Rohrtürmen errichtet, die als Sendemasten für (Rund-) Funkstationen sowie Werbezwecken dienten. Mannesmann nutzte sie, um die Brauchbarkeit der Mannesmannröhren für den Bau hoher, leichter und zugleich formschöner Turmbauten zu demonstrieren - schon die Brüder Mannesmann hatten derartige Konstruktionen für Beobachtungstürme an der Küste entworfen. Die modernen Türme, die die wiedererlangte Weltgeltung des Unternehmens sowie der deutschen Wirtschaft überhaupt symbolisierten, entstanden im Mannesmannröhren-Werk in Düsseldorf-Rath, das Ende des 19. Jahrhunderts als „Neu-Remscheid“ geplant worden war.

Auf den Messen und Ausstellungen, beispielsweise in Hannover, Wien und Sao Paulo, sowie am Konzernsitz in Düsseldorf erhielten die Türme an der Spitze das MW im geteilten Kreis, das seit 1912 für die Mannesmannröhren-Werke geschützte Signet. Es war von Peter Behrens, der 1910 bis 1912 die



Mannesmann Verwaltung am Düsseldorfer Rheinufer gebaut hatte, entwickelt worden. Behrens gilt als Prototyp des Industriedesigners und zugleich als Erfinder des Corporate Designs. Zu seinen Mitarbeitern, die auch an dem genannten Gebäude mitgewirkt haben, gehörten u. a. Gropius, Mies van der Rohe und Le Corbusier.

Bei den Türmen steigen über einem dreieckigen Grundriss drei sparsam dimensionierte Stahlrohre konkav eingezogen nach oben, um sich in der Höhe in die doppelte Kreisform des Markenzeichens „MW“ auf den geringsten Abstand voneinander zu vereinigen. Regelmäßige Diagonal-Röhrenstreben füllen diese Umrissgestalt über den Kreuzverbänden des Sockelteils stabilisierend aus.



# Der Remscheider Mannesmanturm

Als technisches Bauwerk inkorporiert er gleichzeitig das Leitprodukt der Mannesmannröhren-Werke, das nahtlose Stahlrohr. Seine Umrissgestalt bezieht er aus den spezifischen Eigenschaften der Röhrenkonstruktion, die ein sehr leicht wirkendes Erscheinungsbild mit der notwendigen Statik verbindet. Somit fließen in diesem Ingenieurbau, ähnlich dem „Bayer-Kreuz“ in Leverkusen, zahlreiche Geschichtsstränge deutscher Technik- und Wirtschaftsgeschichte in der Phase des Wiedererstarkens nach dem zweiten Weltkrieg zusammen. Die typische Ästhetik des Turms ist auf den ersten Blick ablesbar.



Nach dem Verlust des Düsseldorfer Turms Mitte der 1980er Jahre und dem Verschwinden von weiteren Bauten dieser Art ist der Remscheider Turm nach gegenwärtigem Kenntnisstand das letzte nordrhein-westfälische Beispiel seines Typs. Seit Anfang der 1990er-Jahre dient er unter anderem als Sendemastanlage. Er wurde am 4. September 2002 in die Denkmalliste der Stadt Remscheid eingetragen. Im April 2015 wurde der markante „MW“-Kopf entfernt und notdürftig am Fuße des Denkmals gelagert. Zurückblieb ein unansehnlicher Torso.



- Ich unterstütze die Forderung nach einer zügigen Wiederherstellung des Mannesmann-turmes in Bliedinghausen.
- Ich erwarte vom Eigentümer, dass er seiner Verpflichtung endlich nachkommt und nicht länger auf Zeit spielt.
- Ich möchte gerne weiter über Aktionen rund um den Mannesmannurm informiert werden.

Hinweis zum Datenschutz: Die von Ihnen angegebene persönlichen Daten werden ausschließlich im Rahmen dieser Aktion verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Name, Vorname

.....

Straße, Hausnummer

.....

PLZ, Ort

.....

E-Mail

.....

Datum, Unterschrift

.....

## Unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift!

Je mehr Stimmen für die Wiederinstandsetzung des Mannesmannturmes in Remscheid-Bliedinghausen zusammenkommen, desto einfacher können wir dieser Forderung Nachdruck verleihen! Füllen Sie diesen Abschnitt umseitig aus, trennen ihn ab und versenden Sie ihn per Post oder geben Sie ihn persönlich bei den zahlreichen Veranstaltungen ab, wo wir mit unserem Informationsstand vertreten sind! Termine dieser Veranstaltungen (und noch viele weitere Informationen) können Sie auf den Internetseiten „[www.waterboelles.de](http://www.waterboelles.de)“ sowie auf „[www.foerderverein-mannesmannhaus.de](http://www.foerderverein-mannesmannhaus.de)“ erfahren.

**Jede Stimme hilft! Vielen Dank!**

Bei Post-  
versand  
bitte aus-  
reichend  
frankieren

Förderverein MannesmannHaus e.V.

Prof. Dr. Horst A. Wessel

Marie-Colinet-Str. 5

40721 Hilden